

Bekanntmachung.

Die Anlieferung von Thonsteinen für die Fischböden in den Neubauten auf dem südlichen Viehhofe hiermit soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Bekanntmachung.

Im Salinre-Stift ist die Wohnung Nr. 12 im Erdgeschoss frei geworden.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 26. September d. J. bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß, nachdem der Kaufmann Herr Dilger verstorben ist, für denselben in Verbindung mit dem im November d. J. stattfindenden Ergänzungswahl zur Stadtratsordnung-Verammlung vom 1. Bezirk der 2. Abtheilung noch eine Ergänzung für die Zeit bis 1. Januar 1901 zu vollziehen ist.

Bekanntmachung.

Behufs Einbaues eines Hydranten findet am Freitag, den 9. October d. J., Nachmittags von 1 Uhr ab auf etwa 7 Stunden eine Abperrung der Wasserleitung in der Böttcherstr. von der Birkenallee bis zur Gartenstraße und in der Gutenbergsstraße statt.

Holzverkauf

der Oberförsterei Rothemühl Freitag, 16. October 1896, früh 10 Uhr, bei Schultz in Rothemühl. Eichen, Buchen und Kleinen Nutholz in Rollen als Grubenholz und Tischstäbe im Vorverkauf; ferner Brennholz aus dem ganzen Revier nach Bedarf.

Stettiner Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft.

Unsere Geschäftsräume befinden sich vom 8. October an ab bis auf Weiteres Deutsche-Straße Nr. 35 - 1 Treppe rechts - (Nordplatz).

Kirchliches.

Veringerstr. 77, part. r.: Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde; Herr Stadt-Missionar Blant.

Paradeplatz 11, I.

Helene Ullrich, Zahnärztin amer., früher Breitestrasse 45.

Höhere Mädchenschule, Elisabethstr. 8.

Der Unterricht des Winterhalbjahrs beginnt am 15. October. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen bin ich täglich von 10-12 und 4-5 Uhr bereit.

Höhere Mädchenschule und Lehrerinnen-Seminar Friedenshof, Stettin-Westend.

Das Winterhalbjahr beginnt am Dienstag, den 13. October. Anmeldungen werden täglich entgegen genommen. Aufnahme in die untere Klasse kann nur zu Ostern erfolgen.

Stettiner Handwerker-Ressource.

Heute Mittwoch, Abends 9 Uhr: Sängerverammlung. Neuwahl des Sängervorstandes. Stassenbericht. Verschiedenes. Alle Sängler!

Kohlmarkt 10, I

ist eine Wohnung von 1 Saal, 5 Stuben, 1 Kammer und reichlichem Zubehör, besonders auch zu Geschäftszwecken geeignet, sofort oder später zu vermieten.

8 Stuben.

Lindenstr. 8, 3 Tr., Salon, 7 Zim., reichl. Zubeh., herrl. Ansicht, billig, s. 1. 4. 97.

7 Stuben.

Birkenallee 41, II, mit Centralheizung. Kaiser-Wilhelmstr. am Augustplatz, Centralheiz. Betriebsstr. 10, 1 Tr., Balk. u. eigener Garten.

6 Stuben.

Kaiser-Wilhelmstr. am Augustplatz, Centralheiz.

5 Stuben.

Birkenallee 37, 2 Tr., Balkon und Badestube. Näh. beim Wirth, Eingang Birkenallee, 1 Tr. Kaiser-Wilhelmstr. 100, 3 Tr., 5 Stuben und Zubehör, zum 1. 4. 97 zu vermieten.

4 Stuben.

Grabow, Breitestr. 8, p., m. Stab. u. Zub. 2u.4Tr., Sonnen-, eichl. Silberwiege, Marienstr. 1, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

3 Stuben.

3-4-7 Zim., Balk., Kab., Badest., m. Klos., Mädelgel. Wasserleit. u. reichl. Zubehör. Kein Hühner. Grabow, Alexanderstr. 6a-7-7a, (Wiesengarten) Bollwerk 37, mit Abh., 39-45, 46 (Vierg.) Gr. Domstr. 25 sind die 2 u. 4 Tr. bel. Wohnung, besteh. aus je 3 Zim. u. Zubehör. an rith. Hühner, je nach d. 1. 11. 3 v. A. Franenstr. 10, 1

Stettiner Grundbesitzer-Verein.

Die geehrten Herren Hausbesitzer, welche dem Stettiner Grundbesitzer-Verein noch beizutreten wünschen, wollen sich gütigst bei einem der Herren: C. Pantzloff, Kurfürstenstr. 6, A. Collas, Pöligstr. 87, Dr. G. Grassmann, Kirchplatz 3 zur Aufnahme mündlich oder schriftlich melden.

Der Vorstand.

Kaiserin-Auguste-Victoria-Schule. Der Unterricht beginnt am Donnerstag, den 15. October. Anmeldungen täglich von 11-12 Uhr im Schulhause. Aufnahmeprüfung am Mittwoch, den 14. October, um 9 Uhr.

Haupt.

Lehrerinnen-Seminar. Der Unterricht beginnt am Donnerstag, den 15. October. Aufnahmeprüfung am Mittwoch, den 14. October, um 9 Uhr.

Haupt.

Friedrich-Wilhelms-Schule. (Realgymnasium nebst Vorschule. Das Winterhalbjahr beginnt am 15. October. Zur Aufnahme von Schülern in die Vorklasse bin ich am 14. October Vorm. 9 Uhr, in das Realgymnasium um 10 Uhr bereit. In allen Klassen ist Platz. Neuzugewandene haben Geburts- oder Taufschein, sowie Jungfrauen beizubringen. Schüler die von anderen Instituten kommen auch das Abgangszeugniß. Passende Pensionen kann ich nachweisen.

Höhere Lehranstalt Grabow a. O., Lindenstr. 47.

Aufnahme von Knaben von 6. Lebensjahre an. Vorbereitung für die Gini-Freiw. und andere Prüfungen, sowie für obere Gymnasialklassen. Besondere Förderung Zurückgebliebener. Pension und Halbpension. Wiederanfang Donnerstag den 15. October. Holland.

Zither-Unterrichts-Institut

Falkenwalderstraße 2, 1 Tr. Anmeldungen von Schülern und Schülerinnen nehme täglich entgegen. Rob. Mader.

Gründlicher Klavierunterricht

wird billig erteilt Bogislavstr. 49, 2 Tr., Mitte. kreuzseit., von 350 Mk. an. Ohne Anz. à 15 Mk. monatl. Kostenfreie 4 wöchentl. Probeseit. Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Die Selbsthilfe.

praktischer Ratgeber für alle jene, die an den bösen Folgen frühzeitiger Verirrungen leiden. Es lete es auch jeder, der an Herzleiden, Nervenleiden und Nerven-gerücktheit leidet, seine anständige Bekleidung nicht über- lich Kaufenden zur Gemüths- und Kraft. Preis 1 Mark (in Briefmarken). Zu beziehen von Dr. L. Ernst, Homöopath, Wien, Giselstr. 6.

Zur Deckung des Winter-Bedarfs empfehle ich beste

Steinkohlen, Braunkohlen und Briquets und liefere solche sowohl in größeren Qualitäten, als auch bei einzelnen Centnern, unter Garantie richtigen Gewichts, auf Wunsch bis ins Haus.

Otto Borgmann,

Fernsprecher Nr. 284, Lindenstraße 7.

Pianos

und Harmoniums in hervorragender Auswahl empfiehlt in solider Ausführung zu billigen aber festen Preisen unter langjähriger Garantie

Heinrich Joachim,

Flügel-, Piano- und Harmonium-Magazin, Breitestraße 64, 1.

„Thuringia“, Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Grundcapital: 9 Millionen Mark. Prämieeneinnahme: 8 Millionen Mark. Reserven: 34 Millionen Mark.

Die Gesellschaft gewährt: Feuerversicherung auf Gebäude, Mobilien, Waaren-Vorräthe, Maschinen, Fabrikgeräthschaften u., Lebens-, Begräbnisgelds, Aussteuer-, Altersversorgung-, Witwenpensions- und Rentenversicherung, Versicherung einzelner Personen gegen Unfälle aller Art, sowie gegen Reife-Unfälle alleh, außerdem See-Unfallversicherung für Passagiere nach allen Häfen der Erde, auf Wunsch auch mit Einschluß der Landreise, Einzel- und Kollektiv-Versicherungen von Schiffsbemannungen der Kriegs- und Handelsmarine, ferner Transportversicherung

zu günstigen Bedingungen und billigen Prämien ohne Nachschußverbindlichkeit. Versicherter Beamten gewährt die „Thuringia“ Kautionsdarlehen. Zur Vermittelung von Abschlüssen empfehlen sich zu jeder gewünschten Auskunft gerne bereit, die Agenten: A. Th. Röchel, Sagenstr. 7, Gustav Töpfer, Koshmarkt 10 und die General-Agentur, Pöligstr. 87.

Deutscher Privat-Beamten-Verein,

Hauptverwaltung Magdeburg. Corporationsrechte. Staatliche Oberaufsicht. Ca. 14 000 Mitglieder, 300 Zweigvereine und Verwaltungsstellen im Reiche.

Bietet mit seinen Versorgungskassen und Wohlfahrtsvereinigungen für die Angestellten aller Berufsarten die günstigste Gelegenheit zur Vermögensversicherung und Sicherstellung der Relikten. Prospekt verlangen und Auskunft erteilen die Hauptverwaltung zu Magdeburg und alle Zweigvereine.

Realprogymnasium zu Jenkau bei Danzig

bis Quarta einschliesslich Realschule. Das Winterhalbjahr beginnt Dienstag, den 13. October. Meldungen zur Aufnahme in die Schule, sowie in das mit derselben verbundene Alumnaat nimmt Herr Direktor Dr. Bonstedt zu Jenkau bei Danzig entgegen.

Danzig, im September 1896. Direktorium der von Conrad'schen Stiftung.

Weseler Klassen-Geld-Lotterie

Ziehung am 4. und 15. October 1896. Original-Loos Mark 6,60 Pfg. „ „ „ 3,30 „

empfehlen und versendet auch unter Nachnahme

E. Heintze, Hauptcollecteur Wittenberg (Bez. Halle).

Probe-Nummer gratis Nummer 1 in allen Buchhandlungen 33. Jahrg. (1. October 1896)

Dabeim

Ein deutsches Familienblatt mit Illustrationen Wertvolle Romane, Novellen, Erzählungen der beliebtesten Schriftsteller

Schöne Bilder in künstlerischer Ausführung nach den Originalen erster Maler.

Eine Eigenart des Dabeim sind seine interessanten Beilagen. Aus der Zeit - für die Zeit: schildert in Wort und Bild wichtige Ereignisse aus der Gegenwart.

Frauen-Dabeim: gibt unter bewährter weiblicher Leitung eine Fülle von Anregungen und Rathschlägen für das häusliche Leben. Hausmusk: ist der Pflege der edlen Tonkunst am häuslichen Herde gewidmet.

Der Hausgarten: gibt praktische Winke für den Gartenbau und die Zimmergärtnererei. Kinder-Dabeim: bringt für die Kinderstube allerlei Kurwiel, Spiele, leichte Unterhaltungsaufgaben, Beschäftigungen und Räsel.

Preis: Vierteljähr. 2 Mk., bei freier Zustellung ins Haus 2 Mk 15 P., auch in dreiwöchentl. Heften n. schön. Farbenumschlag à 50 Pf. Man abonnirt bei allen Buchhandlungen oder Postämtern.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Die Kohlen- u. Holzbestände der C. Deesen & Baesler'schen Konkursmasse, Holzstraße 27f u. g, sollen zu festen Preisen ausverkauft werden.

Der gerichtliche Verwalter Ernst Strömer.

Wiesendanger's Idealkronen,

D. R. P. No. 76883. Ein eigenartiges, höchst wirksames Verfahren, künstliche Zähne (auch Badenähne) nur in den Wurzeln zu befestigen. Keine Platten und Klammern erforderlich. Nach demselben Verfahren: Behandlung und Erhaltung auch solcher Zähne und Wurzeln, die sonst nicht mehr zu erhalten waren.

H. Paske, Münchenstraße 20/21, Ecke Papenstraße.

Pferdedecken

gefüttert und ungefüttert, in allen Preislagen, gute Qualitäten und sehr billig empfohlen

Gebrüder Aren, Breitestraße.

Wir verkaufen vom 24. September ab Prima getrocknete Schnitzel in kleinen Quantitäten zu Mk 3,50 per Zentner, in Waggongladungen zu Mk 3,25

Melassekuchen in Waggongladungen zu Mk 3 v. Str. exklusive Sach frei Waggongladungen.

Stralsunder Zuckerfabrik, Gef. m. b. H., Stralsund.

Zum Schulanfang

Schulstaschen für Knaben und Mädchen, Bücherträger, Klapptafeln u. einfache Tafeln, polirt u. unpolirt, Schreibhefte, Dsb. 70 u.

empfehlen R. Grassmann, Koshmarkt 10.

Von jetzt ab erhalte ich Donnerstags und Sonntags wieder regelmäßige Zusendungen von der bekannten und beliebten Leber- und Blut-Wurst

und empfehle dieselben zu früheren Preisen. Ebenso offerire ich vorzügliche Cervelat- und Salami-Wurst.

Otto Borgmann, Fernsprecher Nr. 284, Lindenstraße 7.

Die letzte Ladung Gartenthiner Torf vom Baron v. Puttkamer ist in ausgedehnter, sehr schöner Qualität eingetroffen und offeriren denselben ex Stahn, Pa. oberholl. Steinbohlen ex Stahn billigst.

F. Humke, Oberwick 76-78, Telefon 441.

Fantasie-, Kopf- u. Tailen-Tücher, Chenille-Chales, Seidene Chales, Echarpes, Lamatücher, Plüschtücher

empfehlen in großer Auswahl, neuesten Dessins und herrlichen Farbenstellungen preiswerth

C. L. Gelehnky, Koshmarktstr. 18, am Koshmarkt, Wäsche-Fabrik.

Naturbutter, 10 Pfd. Colli fr. Mk 7, Wienenhof 5, S. Klüger, Pöpelwitz-Breslau 37.

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

8 Stuben. Lindenstr. 8, 3 Tr., Salon, 7 Zim., reichl. Zubeh., herrl. Ansicht, billig, s. 1. 4. 97.

7 Stuben. Birkenallee 41, II, mit Centralheizung. Kaiser-Wilhelmstr. am Augustplatz, Centralheiz. Betriebsstr. 10, 1 Tr., Balk. u. eigener Garten.

6 Stuben. Kaiser-Wilhelmstr. am Augustplatz, Centralheiz.

5 Stuben. Birkenallee 37, 2 Tr., Balkon und Badestube. Näh. beim Wirth, Eingang Birkenallee, 1 Tr. Kaiser-Wilhelmstr. 100, 3 Tr., 5 Stuben und Zubehör, zum 1. 4. 97 zu vermieten.

4 Stuben. Grabow, Breitestr. 8, p., m. Stab. u. Zub. 2u.4Tr., Sonnen-, eichl. Silberwiege, Marienstr. 1, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

3 Stuben. 3-4-7 Zim., Balk., Kab., Badest., m. Klos., Mädelgel. Wasserleit. u. reichl. Zubehör. Kein Hühner. Grabow, Alexanderstr. 6a-7-7a, (Wiesengarten) Bollwerk 37, mit Abh., 39-45, 46 (Vierg.) Gr. Domstr. 25 sind die 2 u. 4 Tr. bel. Wohnung, besteh. aus je 3 Zim. u. Zubehör. an rith. Hühner, je nach d. 1. 11. 3 v. A. Franenstr. 10, 1

2 Stuben. Bollwerk 37, 21. u. Näheres 3 Tr. rechts. Birkenallee 21, 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

1 Stuben. Artilleriestr. 2 ist eine ger. tap. Kellerröhm. an ordentliche Leute zu vermieten. Falkenwalderstr. 103, P. p., eine freundliche Kellerröhmung per 1. November an ruhige Leute a. v. G. Neumann.

Möblirte Stuben. Kurfürstenstr. 6, II, 2 g. möbl. Zim. u. Hühner. Pöligstr. 25, part., ein schönes möbl. Zim.

8 Stuben. Birkenallee 41, II, mit Centralheizung. Kaiser-Wilhelmstr. am Augustplatz, Centralheiz. Betriebsstr. 10, 1 Tr., Balk. u. eigener Garten.

7 Stuben. Kaiser-Wilhelmstr. am Augustplatz, Centralheiz.

6 Stuben. Birkenallee 37, 2 Tr., Balkon und Badestube. Näh. beim Wirth, Eingang Birkenallee, 1 Tr. Kaiser-Wilhelmstr. 100, 3 Tr., 5 Stuben und Zubehör, zum 1. 4. 97 zu vermieten.

4 Stuben. Grabow, Breitestr. 8, p., m. Stab. u. Zub. 2u.4Tr., Sonnen-, eichl. Silberwiege, Marienstr. 1, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

3 Stuben. 3-4-7 Zim., Balk., Kab., Badest., m. Klos., Mädelgel. Wasserleit. u. reichl. Zubehör. Kein Hühner. Grabow, Alexanderstr. 6a-7-7a, (Wiesengarten) Bollwerk 37, mit Abh., 39-45, 46 (Vierg.) Gr. Domstr. 25 sind die 2 u. 4 Tr. bel. Wohnung, besteh. aus je 3 Zim. u. Zubehör. an rith. Hühner, je nach d. 1. 11. 3 v. A. Franenstr. 10, 1

2 Stuben. Bollwerk 37, 21. u. Näheres 3 Tr. rechts. Birkenallee 21, 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

1 Stuben. Artilleriestr. 2 ist eine ger. tap. Kellerröhm. an ordentliche Leute zu vermieten. Falkenwalderstr. 103, P. p., eine freundliche Kellerröhmung per 1. November an ruhige Leute a. v. G. Neumann.

Möblirte Stuben. Kurfürstenstr. 6, II, 2 g. möbl. Zim. u. Hühner. Pöligstr. 25, part., ein schönes möbl. Zim.

8 Stuben. Birkenallee 41, II, mit Centralheizung. Kaiser-Wilhelmstr. am Augustplatz, Centralheiz. Betriebsstr. 10, 1 Tr., Balk. u. eigener Garten.

7 Stuben. Kaiser-Wilhelmstr. am Augustplatz, Centralheiz.

6 Stuben. Birkenallee 37, 2 Tr., Balkon und Badestube. Näh. beim Wirth, Eingang Birkenallee, 1 Tr. Kaiser-Wilhelmstr. 100, 3 Tr., 5 Stuben und Zubehör, zum 1. 4. 97 zu vermieten.

4 Stuben. Grabow, Breitestr. 8, p., m. Stab. u. Zub. 2u.4Tr., Sonnen-, eichl. Silberwiege, Marienstr. 1, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Ein Räthsel.

Roman von Emilie Heinrichs.

„Nachdem verboten.“

Am zehnten Tage frug Clara Brandner den Altesen Steinmann: „Haben Sie wirklich eine so besondere Vorliebe für die Verbrecherwelt?“

„Wird es nicht freiwillig in dieses Fach eingetreten sein?“ bemerkte er verwundert. „Sich mit Leib und Seele Jurist, also ein Mann des Rechts,“ fuhr er eifrig fort, „und als solcher interessieren mich vor allen selbstverständlich jene Unglücklichen, welche durch verkehrte Erziehung, durch Veranlassung, schlechte Beispiele und eigene Schuld, aber auch durch verhängnisvolle Umstände aller Art mit den Gesetzen in Konflikt gerathen. Glaubt es Sie nicht, Fräulein Clara, daß es Genuß gewöhnlich ist, den geheimen Fäden des Verbrechens nachzuspüren, in die Fergänge der menschlichen Brust einzudringen, um den Kaufpunkt zu finden, welcher die Tugend und die Sünde miteinander verbindet? Wie oft wurzelt ein Verbrechen in irgend einer Gefühlsstörung?“

„Wie's beim alten Kiehl unzweifelhaft der Fall sein wird,“ fiel der Stadtkretär erregt ein.

„Ist das auch Ihre Ansicht, Fräulein Clara?“ fragte Rudolf, das junge Mädchen forschend anblickend.

„Wenn er's überhört gethan, kann es nur in momentaner Gefühlsstörung geschehen sein,“ versetzte sie mit fester Stimme.

„Es ist ein höchst eigentümlicher Fall,“ begann Rudolf nach einer kleinen Weile mit gedämpfter Stimme, „aber, — wir sind hier doch sicher vor Lauschen?“

„Ganz sicher, die Laube schützt doch, wie Sie sich noch erinnern werden, an unserer eigenen Gemüthsorgeln, zu welchem ich den Schlüssel besitze.“

„Achtung, Fräulein Clara, wie kommt' ichs nur erg'ht n.“ — Wenn ich heute Morgen recht verstanden, Herr Stadtkretär —

„Man wünscht also den Herrn Professor betont zu haben,“ unterbrach ihn Brandner stürmisch, „darauf hab' ich nichts gegen den Stadtkretär, hier aber, denke ich, dürfte ich wohl den alten vertraulichen Titel beanspruchen.“

„Mit tausend Freuden,“ antwortete Brandner! „Sprach Rudolf, ihm herzlich die Hand drückend, „Sie

geben mir damit das Gemüthsgefühl wieder. Also wenn ich recht verstanden, hat Kiehl sich seit dem Verschwinden des Kindes von jeder Geselligkeit zurückgezogen und nur noch den Umgang mit Ihnen aufrecht erhalten?“

„So ist es, oft gingen Tage hin, daß er sich hier garnicht blicken ließ und dann konnte er wieder plötzlich zu uns kommen, um entweder von dem Kinde zu sprechen oder schweigend vor sich hinzuzufahren. Wir waren daran gewöhnt und ließen ihn gewähren.“

„Diest er die Hoffnung fest, daß der Kleine noch am Leben sein könne?“

„Gewiß, erwiderte Clara rasch, „ich fachte diese Hoffnung stets bei ihm an, weil er dann wie neubelebt wurde und ganz glücklich ansah.“

„Gaben Sie niemals Sonderbarkeiten, die auf eine geistige Störung schließen lassen konnten, bei ihm wahrgenommen?“ forschte Rudolf weiter.

„Na, er war zuweilen seltsam genug,“ versetzte Brandner, „was man aber füglich auf den schweren Verlust schieben konnte. Nur am letzten Abend vor seiner Verhaftung erschien er mir unheimlich, so daß mir angst und bange wurde.“

„Er fragte so wunderlich — Ein Blick auf Clara, welche ihn vorwurfsvoll ansah, ließ ihn verstummen und nach seinem Gange greifen.“

„Darf ich diese Frage nicht wissen?“ fragte Rudolf, welcher den Blick aufgefassen hatte.

„Ich brauche nicht zu versichern, daß mir alles daran liegt, die Unschuld des alten Mannes zu beweisen, und daß oft in der hartnäckigsten Worte wie in der verhänglichsten Frage eine Spur liegt, die nach einem ganz andern Ziele hinführt.“

„Nun, Kiehl fragte, ob für die Auffindung seines Enkels auch genug gethan wäre?“ versetzte Clara rasch.

„Vorant ich ihm ganz unmutig rief, einen Geheimen aus Berlin kommen zu lassen,“ setzte Brandner hinzu, „sehe übrigens auch nicht ein, weshalb wir unsern Freunde Rudolf nicht alles mittheilen sollen. Mir würde nämlich ganz schwill bei seiner Frage, ob er schon jetzt die Todeserklärung seines Enkels beim Gericht beantragen könne?“

„Sie verneinten diese Frage?“

„Natürlich that ich das und fragte ihn, ob er einen bestimmten Wunsch dabei habe. Nein, er wolle es nur bestimmen wissen. Ich sagte ihm dann, daß solches erst nach zehn Jahren geetlich

geschehen könne, daß aber Ausnahmen in besonderen Fällen statthänden und es um seiner höchsten Tochter willen, die im Besitze eines solchen Vermögens eine glänzende Partie machen würde, sehr zu wünschen wäre, die lange Frist abzukürzen, — daß er also nach vier bis fünf Jahren immerhin ein derartiges Geschäft einreichen dürfe mit der ziemlich sicheren Aussicht, die Todeserklärung des Kleinen in geetlicher Form zu erhalten. Da wurde er ganz wild und schwur, daß solches, so lange er lebe, nicht geschehen werde. — Sein Gesicht war so weiß wie Stall und sein Zustand derart, daß ich und meine Tochter Clara uns veranlaßt sahen, ihn nach seiner Wohnung zu begleiten. In derselben Nacht wurde in der Schlucht die Leiche des Knaben aufgefunden.“

„Von den beiden Eckentsehern Schumacher und Naumann, ich habe die Leichen schon vorgehabt. Es liegt mir ebenfalls daran, den Hund, welcher das Grab aufgewühlt, kennen zu lernen, doch wollen sie ihn niemals gesehen, keine Ahnung von seiner Herkunft haben. Ich finde das ziemlich auffallend, da Schumacher zum Beispiel in jeder Familie Bescheid weiß, eine wahre Indianer- spinnase für Geheimnisse besitzt und alle Hunde im Innern und Aeußern unserer Stadt auf zwei Meilen im Umkreis kennen wird. Sollte dieses geheimnißvolle Thier nur aus weiter Ferne hergekommen sein, um ein Verbrechen zu enttellen, um alsdann wieder spurlos zu verschwinden?“

„Zum Kinde ja, das ist ganz richtig, obwohl ich in meinem Leben nicht darauf gekommen wäre!“ rief der Stadtkretär ganz verbüßert. Der Hund ist in der That ein wichtiger Zeuge, vorausgesetzt, daß es kein herrenloser oder feindlicher Hund ist.“

„Zugelassen, die beiden Fälle sind nicht ausgeschlossen,“ antwortete Brandner! — Jetzt tritt die erste Frage an uns heran: Wer hatte ein Interesse an dem Tode des Kindes? Antwort: Nicht Vater und Tochter als direkte Erben desselben. — War das Alter des Vaters vor Sorgen gesichert? — Ja. — Kam dem alten Manne irgend eine Lieblosigkeit oder eine Verwahrlosung, Pflichtverletzung und so weiter gegen den Enkel nachgewiesen werden?“

„Nein, ganz bestimmt nicht,“ rief Clara, „er liebt das Kind mehr, als sein eigenes Leben

und hütete es wie seinen Augapfel. Es war sein einziges Glück auf Erden.“

„Das kann auch ich bezeugen,“ setzte Brandner hinzu, „und eben deshalb —“

„Der alte Kiehl konnte somit folgerichtig kein eigentliches Interesse an dem Tode des Kindes haben,“ fuhr der Professor rasch fort. „Es fragt sich also jetzt, wer Befehl von den berechtigten Erben ein solches?“

„Als Vater und Tochter bestürzt auf diese direkte Frage schwiegen, lehnte sich Rudolf in seinem Stuhl zurück und blickte nachdenklich in die sinkende Sonne.“

„Propos,“ wandte er sich nach einer Weile wieder an den raschlos vor sich hinstarrenden Stadtkretär, „die alte Netze, welche ich heute auf der Promenade begleitete, will durchaus für ihren Herrn einen Meinungsseid ablegen. Sie hat mir schlanterweg einen Judas an den Kopf geworfen, als ich nicht sofort bereit war, den Eid für vollgültig anzunehmen und Nicht in Freiheit zu setzen. Leider ist sie nicht im Stande, während der letzten Stunde vor dem Verschwinden des Knaben sein Mißi nachzuweisen.“

„Er soll in seinem Zimmer geschlafen haben,“ rief Clara, „das wird Netze beschwören können.“

„Leider kann sie diese Kardinalfrage mit gutem Gewissen nicht beschwören,“ sagte der Professor achselzuckend, „auch sie hat ein wenig geirrt und ihren Herrn erst wieder gesehen, als der Knabe vermüßt wurde.“

„Dann wird Agnes Kiehl es beschwören können,“ meinte Clara zuversichtlich, „sie hat ja eine Zeit lang außerhalb des Gartens promenirt, hat ein Knaden im Gebüsch gehört, was jedenfalls von dem Kinde hergerührt, und hätte ihren Vater doch sehen müssen, wenn er das Haus verlassen und den Weg nach der Ruine eingeschlagen hätte.“

„Er kann ja auch durch die Zunftlücke gegangen sein,“ bemerkte Rudolf, „doch wollen wir dies ganz bei Seite lassen, da ich Fräulein Kiehl noch selber ins Verhör nehmen muß. Sie soll sehr schön geworden sein,“ setzte er leicht hinzu.

„Ja, sie ist ein schönes Mädchen und demnach auch eine gute Partie,“ sagte Brandner, „nur unerlaubt gefällig und eitel.“

„Nun, dafür ist sie jung und schön,“ erwiderte Rudolf lächelnd, „hat sich denn noch kein Freier

für sie eingestellt? Sie wird als gute Partie auch hohe Ansprüche machen.“

„Unter einem Kavallerie wird ihre Hand nicht zu haben sein,“ warf Clara ruhig hin.

„Rudolf blühte überaus zu ihr hinüber. „So hoch will sie hinaus?“ meinte er langsam, „dann könnte man ein gutes Werk thun und einem gewissen Haupt, der früher Lieutenant der Garde war und jetzt Landwirthschaft studirt, einen Wink geben.“

„Ich, den Herrn Adolar meint Du?“ fragte der Stadtkretär. „Freilich, Herr Adolar lebte zu flott und zu schnellig darauf los. Als sein Vater bankrott war und die schöne Befugung unter Hammer kam, da mußte er den Dienst quittiren, die Uniform ausziehen und Gott danken, ein Unteroffizier bei einem braven Kameraden zu finden. Sein älterer Bruder, den er um das Erbe gebracht, hat ein wohlhabendes Bürgermädden geiraubt und eine Pachtung übernommen. Es ist ein tüchtiger Mann, der sicherlich vorwärts kommen wird, während Herr Adolar — Na Fräulein Agnes würde es bald lernen müssen, als Frau von Damburt für sich und den Gemahl zu sorgen, da er neben sonstigen Vorzügen auch ein flotter Spieler sein soll.“

„Nun lasse den Wink lieber unterwegs, Rudolf!“ sagte Brandner sehr erregt. „Den Tausendfafa können wir hier übrigens sehr gut, er hat in unserer jungen Damenwelt eine förmliche Revolution angerichtet und viele Herzen gebrochen.“

„Auch das Ihre, Fräulein Clara?“ fragte Rudolf lächelnd. Sie erwiderte vor Unwillen und erwiderte gereizt: „Sie verlangen wohl keine Antwort auf diese Frage, Herr Professor! Was Agnes Kiehl, die mir niemals sympathisch gewesen, anbetrifft, so möchte ich ihr doch ein solches Schicksal, das für sie sehr verhängnisvoll werden könnte, nicht wünschen.“

„Na ich meine doch vielfach gehört zu haben,“ bemerkte Brandner, „daß der Don Juan ihr gewaltig den Hof machte und sie den andern Damen gegenüber Agnes' bevorzugte. Man kann der hübschen Kiehl allerdings nichts Ungehöriges nachtragen, Gott bewahre, sie hat sich stets mitterhaft besonnen und wird am Ende, wenn ihr das hübsche Vermögen zufällt, Kling genug sein, sich den flotten Adolar nicht aufzuhalsen.“

(Fortsetzung folgt.)

Statt besonderer Anzeige.

Durch die glückliche Geburt einer gelunden Tochter wurden hoch erfreut

Otto Pohlmann und Frau Emilie geb. Heller.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Carl Leichen (Berlin). Herrn Balleck (Köln). Herrn Moris Gawe (Greifswald). Herrn Karl Lau (Stralsund). Eine Tochter: Herrn Backof (Hedemühl). Herrn C. Frechels (Greifswald). Herrn Gustav Menen (Gammeln i. P.).

Verlobt: Frä. Mart a Meyer mit Herrn August Simmelmann (Stettin-Neumarkt-München). Frä. Gie Dieren mit Herrn Paul Mirek (Stettin).

Gestorben: Frä. Luise Dührmann (Butbus). Frä. Alma Witow (Alttramm). Frä. Friederike Sabow (Paris). Frau Wilhelmine Bohm geb. Schütz (Danzig). Frau Johanna Weiß geb. Lange (Rugst). Frau Anna Jungnickel geb. Dierling (Münch). Herr Magnus Sandhop (Nichtenberg). Herr Hermann Notenthal (Mitt-Damm). Herr Salomon Wotzler (Starzard).

Aufruf.

Von Gönnerinnen und Freundinnen Bethaniens wird nachjähriger Bazar am 4. u. 5. November d. J. wiederum ein Bazar im großen Saale des neuen Vertheilungsbüros, Gildstraße 53, veranstaltet werden, hauptsächlich zur Beschaffung der Mittel für die innere Einrichtung eines neuen Krankenhauses, zu dessen Erbauung wir aus Mangel an Raum genöthigt waren, durch den unsere Schuldenlast aber bedeutend vergrößert worden ist. Wir bitten daher unsere Freunde aufs Verzeihen, uns mit allerhand nützlichen, leicht verkäuflichen Gegenständen zu versorgen. Geschenke für den Bazar werden außer in Bethanien selbst von folgenden Damen dankbar entgegengenommen.

Frau Oberpräsident, Staatsminister v. Puttkamer, Excellenz, Königl. Schloß. Frau Generalleutnant von Blomberg, Excellenz, Königl. 1. Frau Regierungspräsident von Sommerfeld, Gildstraße 21. Frau Oberlandesgerichts-Präsidentin Karlbau, Schillerstr. 11, 1 Tr. Frau Konstitualrath-Präsidentin Richter, Wisnarsplatz 23. Frau General-Intendantin Pöster, Königsplatz 10. Frau Volke-Präsidentin von Zander, Kanstr. 3. Frau Oberleutnantin von Linsingen, Wisnarsplatz 6. Frau Kommerzienrath Quistorp, Falkenwälderstr. 88. Frau Geheimrath Bethle, Falkenwälderstr. 84. Frau Stadtrath Keddig, Falkenwälderstr. 89. Frau Sealla, Falkenwälderstr. 94. Frau Scheller, Falkenwälderstr. 40. Frau Generalassistentin Griebel, Deutscherstr. 33. Frau Doktor Schmid, Neumarkt. 24. Frau Krähnstöver, Gr. Wollweberstr. 31. Fräulein Patzler, Johannislocher. Frau Doktor Neumeister, Königsplatz 17.

Zur Leitung des Bazars hat sich ein Comité gebildet, bestehend aus den folgenden Damen:

Frau Pastor Brandt, Fräulein v. Binan, Fräulein Patzler, Frau Generalassistentin Griebel, Frau Stadtrath Haase, Frau Haase, Frau Oberfinanzrath Haupt, Frau Honthumb, Frau Pastor Hübler, Frau Elisabeth Jahn, Frau Louise Jahn, Frau Kerckow, Frau Stadtrath Keddig, Frau Regierungsrath Köhne, Frau Oberlandesgerichts-Präsidentin Kurbaum, Frau Major Korsch, Frau Kaufmann Krahnstöver, Frau Direktor Klitzing, Frau Krähnstöver, Frau Oberleutnantin von Linsingen, Frau Lieckfeld, Frau May, Frau C. Meister, Frau Dr. Neumeister, Frau Kommerzienrath Quistorp, Frau Minna Rienschneider, Frau Sealla, Frau Sandler, Frau Scherpe, Frau Dr. Schmidt, Frau Pastor Salzwedel, Frau H. Scheller, Frau Professor Schweppe, Frau Wentzel, Frau Regierungsbaumeister Wechselmann, Frau Politz - Präsidentin von Zander.

Wer seine Frau lieb hat und vorwärts kommen will, lese Dr. Boock's Buch „Kleine Familie“ 30 P. Briefm. eins. G. Klitzsch, Verlag, Leipzig 29.

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: **Dr. Retau's Selbstbewahrung**

St. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Lasten leiden will. Zu beziehen durch das Verlags-Verlagsgesellschaft, Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

• In Stettin vorräthig in C. Hinrich's Buchhandlung, Breitestraße 41.

G. Wolkenhauer's Hof-Pianoforte-Fabrik, Stettin.

empfehlen ihre auf der höchsten Stufe der Vollkommenheit stehenden **Pianinos, Flügel und Harmoniums** zu Fabrikpreisen.

Spezialität: Wolkenhauer's Patent- oder Lehrer-Instrumente.

Größtes Magazin erstklassiger Instrumente am Platze.

Bei Barzahlung bedeutender Rabatt. Günstige Theilzahlungen. Kein Preiszuschlag.

30 Jahre Garantie. Kostenlose Probeflieferung.

Illustrirte Preislisten gratis und franko.

Beginn eines neuen Abonnements:

Zur Anschaffung empfohlen! Von Heidemündert Berlin

Delhagen & Klafings

Monatshefte

Seeben erschienen im XI. Jahrgang 1896/1897

Erstes Heft: Septemberheft

Monatlich ein Heft für 1 M. 25 Pf.

Litterarisch — hervorragend durch die Bedeutung der Mitarbeiter.

Große Romane — Novellen und andere Beiträge von namhaften Dichtern und Schriftstellern der Gegenwart.

Den neuen Jahrgang eröffnen die großen Romane:

„Der weiße Tod“ von Rudolf Straß

„Die grüne Thür“ von A. von Klinkowstroem

und die illustrierte Monographie: Lorenzo Magnifico de' Medici von Prof. Dr. G. Seyd. Heidelberg.

Durch jede Buchhandlung zur Ansicht zu beziehen!

Geletneky's Schnellnäher (eingetragene Fabrikmarke „Bühner“), die schnellste und leichtgehende Nähmaschine der Gegenwart, ist Folge seines rotirenden Mechanismus von fast unbegrenzter Dauer.

Geletneky's Schnellnäher ist daher die beste Nähmaschine für **Familie und Gewerbe.**

Nur allein zu beziehen durch den Generalvertreter

C. L. Geletneky, Stettin,

Nosmarktstraße 18, am Nosmarkt.

Lieferant für Königl. Behörden, Lehrer u. Beamten-Vereine.

Neuestes Schutzmittel für Frauen (ärztlich empf.). Einfachste Anwendung, Verdrehung gratis per Kreuzbrief. Als Brief geg. 20 M. Marke f. Porto. R. Oschmann, Konstanz E. 4.

Was ist Ferragolin? Ferragolin ist ein großartig wirksames Fleckenmittel, wie es die Welt bisher noch nicht kannte. Nicht nur Weizen, Hafer, Gerst u. Delfarben-Flächen, sondern selbst Flecken von Wagnett verwinden mit verbührender Schnelligkeit, auch aus den heftigsten Stoffen. Preis 35 u. 60 S. In allen Galanterie-, Parfümerie-, Droguenhandl., u. Apotheken käuflich.

Eine Wohlthat für kranke n. empfindliche Fische!

Unentbehrlich beim Marschieren sind Wagner's waschbare Badeschwämme, Schwemmschwämme, D. R. Pat. Vorräthliche ärztliche Atteste bei Karl Kratzsch, Frauentstr. 49.

Eine deutsche Lebens- u. Volksversicherungsgesellschaft mit günstigen Nebenbranchen stellt bei hohem Einkommen an allen, auch den kleinsten Plätzen, zuverlässige Herren als Agenten an. Offerten an C. Nobiling, Stettin, erbeten.

Lebensversicherung. Bei einer gut eingeführten deutschen Gesellschaft sind mehrere Stellen als **Inspektor** neu zu besetzen. Außer bereits bewährten Forderungen können auch geschäftlich gewandte Herren anderer Stände berücksichtigt werden, deren Ausbildung unentgeltlich erfolgt. Meldungen mit Lebenslauf und Referenzen nebst Photographie durch Rudolf Mosse, Berlin SW., sub Chiffre J. H. 7520 erbeten.

1 schwarzes, fast neues Winter-Jacket, ganz modern, ist billig zu verkaufen Bellevuestr. 58, Nr. 7.

Lehrling für Zahntechnik

H. Paske, Mönchenstr. 20/21.

Wer große Geflügelzucht befigt und Abnehmer sucht, sende seine Adresse mit Preisangabe u. M. T. 100 a. d. Exp. d. Bl., Städtpl. 3.

„Transvaal.“

Wir eruchten in Johannesburg, Südafrik. Republ., eine **Zweigniederlassung** und wünschen mit leistungsfähigen Fabrikanten behufs Export in Verbindung zu treten.

W. eibezahl & Co.,

G. m. b. H., Magdeburg.

Pension.

Pensionäre, welche die hiesige Schule besuchen wollen, finden liebevolle Aufnahme, sowie Beachtung der Schularbeiten. Gefällige Offerten unter J. 8. in der Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3.

Eine leistungsfähige Metallknopf-Fabrik sucht **tüchtigen Vertreter.**

Offerten unter Z. A. 100 befördert die Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3.

Gummischuhe reparirt seit 1848 C. Hoffmann, Falkenwälderstr. 13, S. u. L.

Auguste Engelmann, Handichnwicklerin, Mönchenstr. 38, u. III.

Concordia-Theater.

1. Variété-Bühne Stettin's.

Direction: A. Schirmeisters Ww.

Mittwoch, d. 7. Okt., Abds. 8 Uhr: Gr. Spezialitäten-Vorstellung. Programm à la Apollo-Theater Berlin. Heute Abend: (Neu) Der Zigeuner. (Neu.) Großes Ballet-Diversifement, getanzt von der Ballet-Gesellschaft Lecker. Morgen Donnerstag: Extra-Gala-Vorstellung. Nachdem: Großer Fest-Wall.

E. Blochert,

Parthien- u. Rester-Waaren-Niederlage,

Mönchenstr. 29-30.

Die Preise sind so enorm billig gestellt, daß es für das bedarfshabende Publikum eine ganz außerordentlich vortheilhafte Kaufgelegenheit bedeutet, welche wahrzunehmen auf's Angelegentlichste empfohlen werden darf.

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 7. Oktober 1896:

18. Abonnements-Vorstellung. Serie II. **Villetafel: weiß.** Zum 3. Male.

7 1/2 **Hadusa.** 7 1/2

Donnerstag, den 8. Oktober 1896:

19. Abonnements-Vorstellung. Serie III. **Villetafel: gelb.**

3. Gastspiel des Herzogl. Braunschweig. Kammerjägers Hermann Schrötter.

7 1/2 **Lambäuser.** 7 1/2

Bellevue-Theater.

Mittwoch: **Comtesse Guckerl.**

Donnerstag: **Die Journalisten.**

Conrad Volk — Dir. Leon Rejmann.

5000 Mark

(ohne Brandentemitteln) fädelich verbriefen. Adressiren Sie an A. B. 117 Berlin W. 30.

Günstigste Einkäufe für die **Herbst- u. Winter-Saison.**

Größere neue Sortimente in **Tuchen, Buckskins, Kammgarn u. Cheviots** zu **Anzügen, Winterpaletots und Beinkleidern,** moderne, gute, erprobte Qualitäten.

Ferner **Kleiderstoffe** in jedem Genre u. Preislage, nur neue, moderne Qualitäten.

Sammete Peluche in allen Farben.

Capes-Stoffe in Kammgarn, farbige Tuche und **80 Ctm. breite Sammete** enorm preiswerth.

Flanelle in allen Farben.

Morgenrockstoffe in reizenden Mustern.